

composta; due assi di circa 3 m. di lungo per 30 cm. di larghezza, posate su due casse e due altre assi simili, una da un lato e l'altra dall'altro del tavolo improvvisato, posate sui basti dei muli, servivano da sedili. I convitati furono: il signor Tenente A. Bucker, il cap. le infermiere studente in medicina De-Maria, il cap. le Ramelli, il cap. le Opikofer, i fucilieri: Varini Giuseppe e Batista, Nessi Tognino, Zoppi Eddy, Buzzi Palmiro, Giugni Pietro, ed io. La tavola aveva per tovaglia dei giornali per stoviglie il copercchio della gamella d'ognuno. Il menu fu il seguente: Antipasto Monte Croce con burro d'Arosio, composto di salametti affettati, sardine ed alici piccanti, con pezzetti di burro fresco portato il mattino stesso dall'Alpe d'Arosio che è sulla strada che da Campestro conduce all'Alpe Croce. Poi: Montone a lessso alla militare, con mayonnaise — il montone a lessso era la galba del giorno, la mayonnaise era stata preparata egregiamente dall'amico cap. le De-Maria, che fungeva da medico di Compagnia, e a tempo perso si era mostrato cuoco eccellente e sempre era un compagno prezioso pieno di spirito e d'iniziativa. — Seguiva: pollo arrosto alla ticinese con insalata, poi formaggio, frutta, e per ultimo una torta squisita, da noi chiamata: Pax, secondo i nostri più vivi desideri; il vino era comune, comperato da quei civili che si spingevano sino lassù per venderlo ai soldati, ma è noto che in montagna anche il vino ordinario sembra più gustoso.

Con la torta il signor Tenente offrì una bottiglia di « Bonne » ricevuta in regalo dal nostro comandante di Compagnia l° Ten. Antognini; era naturalmente un solo sorso per ognuno, ma assai buono. Fu poi servito il caffè, preparato a regola d'arte dal nostro De-Maria. Siamo rimasti seduti a banchettare circa 3 ore, e non mancarono i brindisi, ai quali rispose con belle parole piene di sentimento e di cuore il nostro signor Tenente.

Tardi nel pomeriggio, abbiamo fatto assieme una piccola gita alpina, ad un punto dove la vista è ancor più bella e grandiosa che all'Alpe di Croce. Alla sera tardi, canto e barzellette, poi io lessi a voce alta ai presenti due atti del « Navicellaio di Rivapiana ».

Alle 8½ o 9 tutta la sezione già dormiva dalla quarta. Finì, finì la lettura del « Navicellaio » la sera seguente. Eravamo stufi di stare lassù per il vento gelido continuo ed impetuoso-simo che non cessava mai, e ci si riuniva volentieri vicino al fuoco.

(Continua.)



Exclusion

Le rapport général de la Compagnie des Sous-officiers Neuchâtel du 30 octobre 1936 a prononcé l'*exclusion* de l'*appointé Meregnani Georges, 1896, compagnon actif*. Motif: Falsification de résultat lors de la Journée cantonale neuchâteloise de 1936.

Le Comité central.

Ausschluß

Die Generalversammlung der « Compagnie des Sous-officiers Neuchâtel » vom 30. Oktober 1936 hat dem *Getreiten Meregnani Georges, 1896*, gegenüber den Ausschluß ausgesprochen. Grund: Resultatfälschung anlässlich des Kant. Unteroffizierstages Neuenburg 1936.

Der Zentralvorstand.



Unteroffiziersverein Frauenfeld

Am 17./18. Oktober hat der UOV Frauenfeld bei einer guten Beteiligung von Kameraden aller Waffen die 5. und letzte Felddienstübung dieser Wettkampfperiode durchgeführt. Die Leitung lag wiederum in den Händen von Hrn. Hptm. Widmer L., Kdt. Fü. Kp. II/74. Die Uebung begann für die Infanteristen am Samstagabend. Nach gefechtsmäßigen Vormarsch in die Vorpostenlinie wurde bei einbrechender Dunkelheit im Freien verpflegt. Sofort darauf wurden die Feldwachen aufgestellt und die Patrouillentätigkeit organisiert. Die lehrreiche und interessante, durch schönes Herbstwetter begünstigte Vorpostenübung dauerte bis halb 11 Uhr. Freund und Feind fanden sich dann zusam-

men, um eine nächtliche Seh- und Hörübung durchzuführen. « Ach, wie so trügerisch » dachte sich wohl mancher Kamerad bei den interessanten Beobachtungsobjekten. Nach dieser Augen- und Ohrenprüfung wurde ins Kantonement marschiert und dort die Uebung durch den Uebungsleiter besprochen. Nach einigen Stunden fröhlicher Kameradschaft und feldmäßiger Ruhe auf Strohsäcken wurde die Arbeit am Sonntagmorgen wieder aufgenommen. Nun gesellten sich zu den Infanteristen auch die Kameraden der Artillerie und der Spezialwaffen. Überall wurde mit Eifer an den gestellten Aufgaben gearbeitet. Nach einem abwechslungsreichen Vormittag wurde die Arbeit um 10½ abgebrochen und der Heimmarsch angetreten. — Wenn nun mit dieser Uebung die Arbeit für diese Wettkampfperiode abgeschlossen ist, so wollen wir doch hoffen, daß bei Beginn der nächsten Wettkampfperiode das volle Interesse aller Kameraden für die Felddienstübungen wieder vorhanden sein werde. Es ist dies nicht zuletzt wohl die beste Anerkennung für die enorme Arbeit, die unser verdienter Uebungsleiter zu bewältigen hat. Wir wollen auch an dieser Stelle Herrn Hptm. Widmer den besten Dank aussprechen für seine große Arbeit.

Wm. M.

Associazione dei Sott'ufficiali di Locarno

La nostra Sezione dell'ASSU di Locarno ha chiuso la sua attività necessaria agli allenamenti per i concorsi di classifica. Non solo per i concorsi di tiro al fucile, ma anche alla pistola ed al lancio delle granate. I migliori risultati sono qui sotto elencati:

Tiro al fucile. Cpl. Elzi Giorgio, punti 106; cpl. Nessi Gianni, 105; cpl. Donati Lino, 103; sgt. Balossi Luigi, 101; cpl. Spertini A., 100; cpl. Tonascia G., 100.

Tiro alla pistola. S. Capit. Pedrazzini R., punti 130; 1° Ten. Sandoz Ami, 130; cpt. Elzi Giorgio, 129; fuc. Giudici Gino, 126; cpl. Tonascia G., 124.

Lancio granate. A.S.U. Raineri Bruno, punti 40; serg. Freudiger W., 36; S.M. Padlina F., 30½; fuc. Giudici G., 29½; cpl. Hess Ernesto 28½.

Grande concorso a tutti gli esercizi e buoni proponimenti per il prossimo anno e per la festa di Lucerna. Nel prossimo mese la Commissione Tecnica ci prepara altri interessanti esercizi d'istruzione e pratici. Continuano frattanto a giungere nuove adesioni di simpatia per il nostro sodalizio il quale nel su piccolo ha pure contribuito al felice esito del prestito per la difesa nazionale.

Unteroffiziersverein Herisau

Vom schönsten Wetter begünstigt besammelten sich Samstag den 17. Oktober d. J. unsere Unteroffiziere zur V. und letzten Felddienstübung in der Wettkampfperiode 1934/37. Punkt 1500 machte Kamerad Präsident Adolf Ramsauer Appell vor dem Vereinslokal. Nachdem das nötige Material gefaßt war, meldete dieser die Truppe, 37 Unteroffiziere, dem Uebungsleiter, Herrn Hptm. O. Schläpfer, zum Abmarsch bereit.

Der Samstag brachte die blaue Vorposten-Kp. I/83 per Fußmarsch von Herisau über Schoretshub-Oberberg-Anschwilen-Winterberg-Niederwil nach Waldkirch, um von dort auf der Linie Hub-Edliswil-Rickenhaus die Unterkunft des im Raum Andwil-Niederwil liegenden Regiments 34 vor feindlichem Ueberfall zu sichern. Ganze Arbeit leistete eine Rdf.-Patrouille, die innert unglaublich kurzer Zeit die Brücke von Rothen besetzte und so dem Feinde (Unteroffiziersverein Bischofszell) den Uebertritt über die Sitter verwehrte. Rot setzte sich handstreichartig in den Besitz der Brücke und drängte die schwächeren blaue Rdf.-Patrouille zurück. Damit war der Weg an die Vorpostenlinie geöffnet und gegen 2100 meldeten vereinzelte Gewehrschüsse sowie ganze Serien der Lmg., daß der Feind mit der blauen Vorpostenkp. in Führung gekommen sei. Der Meldeidian hatte gut funktioniert. Auf dem Kommandoposten I/83 in Waldkirch herrschte reger Betrieb und auch der K.P. des Bat. 83 in Hauptwil (mit Waldkirch vom Kirchturm aus durch Blinker verbunden) war stets auf dem laufenden über den Feind. Nach 2100 war Gefechtsabbruch und Kantonementsbezug in Hauptwil. Nach der von unserm Küchendetachement vorzüglich zubereiteten Abendverpflegung wurde noch ein Stündchen der Pflege der Kameradschaft, zusammen mit dem Bischofszeller Unteroffizieren und ihrem Uebungsleiter, Herrn Hptm. Beutner, gewidmet.

Der Sonntag begann mit Frühturnen. Anschließend wurde die so mannigfaltige Verwendung unserer Zeltdecke praktisch gezeigt. Eine Gruppe konstruierte sogar ein Floß mit der allseitig verwendbaren Zeltdecke und einer unserer Kameraden ließ es sich nicht nehmen, auf dem Hauptwiler See eine kurze Probefahrt zu machen. Den Abschluß der Uebung bildete eine eingehende Detail-Rekognosierung eines Geländeabschnittes, wobei jeder Unteroffizier eine entsprechende Aufgabe erhielt, die seinem Grad und seiner Waffengattung entsprach. Der K.P. der Uebungsleitung wurde nach Wittenbach verlegt, wo um 1430 die Arbeiten abgegeben werden mußten. In der Zwischenzeit bereitete das Küchendetachement die Mittagsverpflegung vor. Nach der Verpflegung und kurzer Nachmittagsrast wurde noch das letzte Stück Fußmarsch, Wittenbach-St. Gallen, bewältigt, um von dort dann per Bahntransport um 1800 in Herisau wieder einzutreffen.

Mit einem herzlichen Dank für die geleistete Arbeit wurde die Sektion vor dem Vereinslokal wieder entlassen.

Ein besonderer Dank gebührt dem Uebungsleiter, Herrn Hptm. Schläpfer, und auch seinen Kameraden Offizieren, die ihn in der großen Arbeit unterstützten und dem U.O.V. Herisau in uneigennütziger Weise zur Verfügung standen.

H. R.

Unteroffiziersverein Langenthal

Am 11. Oktober führte auch unsere Sektion die schweiz. Wettkämpfe im Granatenwerfen, Gewehr- und Pistolschießen, durch.